

MARGARETE CZERNY
KURT KRATENA
MICHAEL PFAFFERMAYR

■ 1997 ETWAS GERINGERE INVESTITIONSDYNAMIK IN DER ÖSTERREICHISCHEN INDUSTRIE

ERGEBNISSE DES WIFO-INVESTITIONSTESTS VOM
FRÜHJAHR 1997

In seinem Investitionstest erfragt das WIFO Investitionsabsichten, Umsatzerwartung und Konjunktüreinschätzung von rund 2.700 Betrieben aus Industrie, Bauwirtschaft, Elektrizitätsversorgung und den Sondergesellschaften. Die erfaßten Wirtschaftsbereiche melden für 1996 eine nominelle Zunahme ihrer Investitionen um 15,4%. Die Unternehmen haben ihre Investitionspläne für 1997 etwas nach unten korrigiert und planen nun eine Ausweitung um 8,3%. Einschließlich der nicht erfaßten Bereiche werden die gesamtwirtschaftlichen Investitionen mit einem realen Wachstum von 2% dennoch einen wichtigen Beitrag zur Konjunkturstabilisierung liefern.

Nach dem Wachstumseinbruch 1995 verbessert sich die österreichische Konjunktur seit Mitte 1996 stetig, allerdings mit mäßigem Tempo. Impulse kamen zunächst von der Industrie und der Bautätigkeit. Trotz der Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung stabilisierte sich auch der private Verbrauch durch Einschränkung der Spartätigkeit. Gegen Ende 1996 beschleunigte sich aufgrund der günstigeren Wechselkursentwicklung und der allmählichen Verbesserung der europäischen Konjunktur auch das Exportwachstum. Die Ausrüstungsinvestitionen insbesondere der Industrie trugen ebenfalls zur Festigung der Konjunktur bei. 1997 wird sich nach den Prognosen des WIFO diese Entwicklung in einem langsam vorankommenden Konjunkturaufschwung fortsetzen. Die Wachstumsrate der österreichischen Wirtschaft wird aber wie im Vorjahr unter dem EU-Durchschnitt liegen

AUSRÜSTUNGSINVESTITIONEN DER INDUSTRIE WICHTIGES ELEMENT DER KONJUNKTURSTABILISIERUNG

Die Brutto-Anlageinvestitionen der Gesamtwirtschaft stiegen 1995 real um 2,3%, 1996 wahrscheinlich um 1,4%. Für 1997 prognostiziert das WIFO eine

Die Autoren danken Karl Aiginger und Markus Marterbauer für wertvolle Anregungen und Hinweise. Aufbereitung und Analyse der Daten erfolgten mit Unterstützung von Elisabeth Lebar.

Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen in der Gesamtwirtschaft

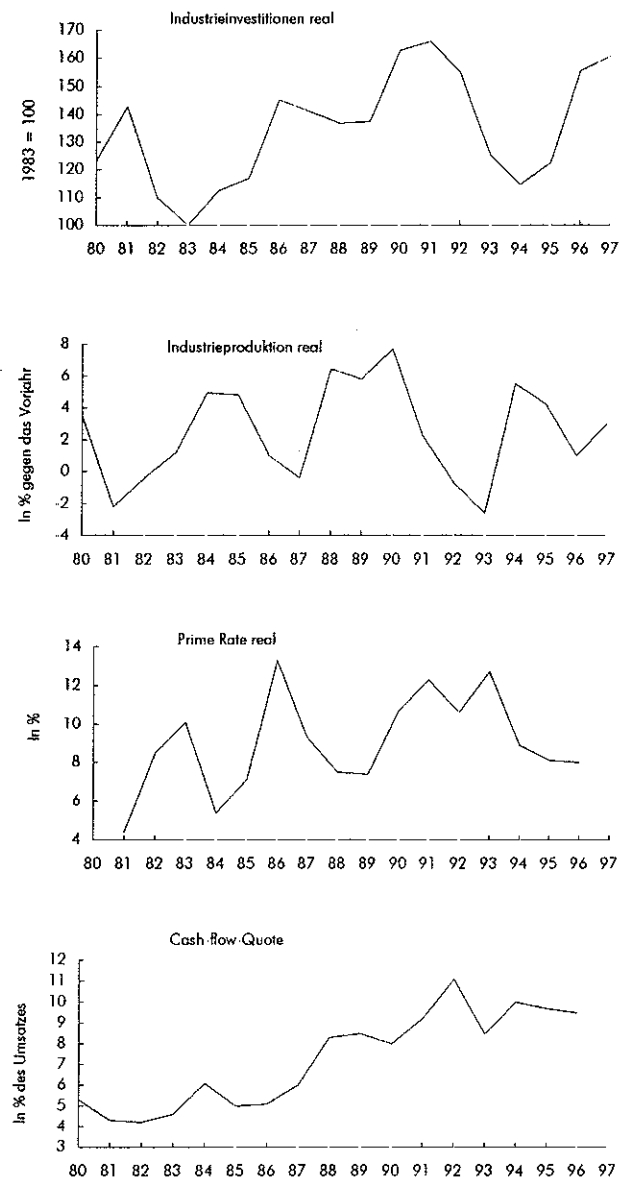
	Brutto-Anlageinvestitionen				Investitionsquote		Ausrüstungen		Bauten		BIP real Veränderung gegen das Vor- jahr in %
	Nominell Mill. S	Real	Nominell Veränderung gegen das Vorjahr in %	Real Veränderung gegen das Vorjahr in %	Nominell Anteile in % ¹⁾	Real	Nominell Anteile an den Investitionen insgesamt in %	Real	Nominell Anteile an den Investitionen insgesamt in %	Real	
1980	240 976	282 416	+ 10,2	+ 3,1	25,4	25,4	44,0	42,9	56,0	57,1	+ 2,9
1981	252 568	278 517	+ 4,8	- 1,4	25,0	25,0	43,8	42,9	56,2	57,1	- 0,3
1982	247 166	254 945	- 2,1	- 8,5	22,7	22,6	43,4	43,5	56,6	56,5	+ 1,1
1983	252 966	252 966	+ 2,3	- 0,8	22,0	22,0	42,7	42,7	57,3	57,3	+ 2,0
1984	264 682	258 973	+ 4,6	+ 2,4	21,8	22,1	43,9	43,6	56,1	56,4	+ 1,4
1985	285 150	272 230	+ 7,7	+ 5,1	22,2	22,7	46,2	45,6	53,8	54,4	+ 2,5
1986	303 286	281 945	+ 6,4	+ 3,6	22,3	23,2	46,2	45,8	53,8	54,2	+ 1,2
1987	321 003	291 462	+ 5,8	+ 3,4	22,6	22,6	45,0	44,7	55,0	55,3	+ 1,7
1988	348 229	309 095	+ 8,5	+ 6,0	23,1	24,0	44,6	44,5	55,4	55,5	+ 4,1
1989	381 672	328 837	+ 9,6	+ 6,4	23,7	24,6	45,0	45,3	55,0	54,7	+ 3,8
1990	416 040	374 623	+ 9,0	+ 5,7	23,9	24,9	44,9	45,3	55,1	54,7	+ 4,2
1991	458 528	369 216	+ 10,2	+ 6,2	24,6	25,6	44,2	45,4	55,8	54,6	+ 2,8
1992	482 967	347 876	+ 5,3	+ 1,5	24,3	25,5	41,7	43,1	58,3	56,9	+ 2,0
1993	483 567	367 925	+ 0,1	- 1,9	23,4	24,9	38,3	40,3	61,7	59,7	+ 0,4
1994	525 779	393 242	+ 8,7	+ 6,9	24,1	25,9	38,6	41,0	61,4	59,0	+ 3,0
1995	545 720	402 706	+ 3,8	+ 2,4		26,0	39,5	42,5	60,5	57,5	+ 1,8
1996	560 004	408 404	+ 2,6	+ 1,4		26,6	40,2	43,6	59,8	56,4	+ 1,0
1997	579 106	416 404	+ 3,4	+ 2,0		27,3	41,0	44,7	59,0	55,3	+ 1,4

1996 und 1997: Prognose - ¹⁾ Anteile der Brutto-Anlageinvestitionen an der Summe der Wertschöpfung; nominelle Reihe aufgelassen

reale Ausweitung um 2%, 1998 um real 3,7%. Getragen wird die Investitionsdynamik von den Ausrüstungs-investitionen, die jeweils um 3 Prozentpunkte stärker ausgeweitet werden als die gesamten Investitionen, die Bauinvestitionen sind seit nunmehr drei Jahren rückläufig. Die vom WIFO-Investitionstest erfaßten Wirtschaftsbereiche – Industrie, Bauwirtschaft, Elektrizitätsversorgung und Sondergesellschaften – geben vor allem die Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen wieder. In diesen Bereichen wuchs das Investitionsvolumen etwas rascher und auch für 1997 ist eine höhere reale Wachstumsrate als in der Gesamtwirtschaft zu erwarten.

Die Industriekonjunktur verbesserte sich in den ersten Monaten 1997 weiter. Das WIFO rechnet in seiner Prognose mit einem realen Wachstum von 3% für 1997 und 4% für 1998. Die Konjunkturbefragungen des WIFO – aufgrund fehlender Daten der amtlichen Statistik die einzige Quelle zur Beurteilung der Industriekonjunktur – weisen seit dem 2. Halbjahr 1996 eine stetige Aufwärtstendenz aus. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen werden seit Mitte 1996 zunehmend optimistischer, der Negativsaldo in der Beurteilung der Auftragsbestände insbesondere der Auslandsaufträge, nimmt stetig ab. Der Anteil der Unternehmen, die eine Ausweitung der Produktion planen, steigt ebenfalls seit Mitte 1996 und liegt nunmehr über dem langjährigen Durchschnitt. In einzelnen Branchen reagieren die Unternehmen auf die verbesserte Auftragslage bereits mit einer Ausweitung der Beschäftigungsnachfrage. Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich wie in den meisten anderen europäischen Ländern deutlich. Die Befragungsergebnisse der letzten Monate geben aber soweit keinen Hinweis auf eine steile, störungsfreie Aufwärtsentwicklung, wie sie erfahrungsgemäß in Aufschwungphasen auftritt, sondern vermitteln vielmehr das Bild einer von

Abbildung 1: Investitionen und ihre Bestimmungsgrößen



Übersicht 2: Investitionen 1995 bis 1997

Industrie

		1995	1996	1997
Nominell	Mill. S	50.802	65.000	68.000
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 7,6	+27,9	+ 4,6
Real zu Preisen von 1983	Mill. S	39.290	50.000	52.000
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 6,9	+27,3	+ 4,0

Schätzung aus Unternehmerangaben unter Berücksichtigung des Revisionsverhaltens

Branche zu Branche variierenden, mit Unsicherheiten behafteten Verbesserung.

Die Industriekonjunktur dürfte entscheidende Triebkräfte von der Auslandsnachfrage erhalten. Die österreichische Industrie profitiert nicht nur von der Konjunkturbelebung in den USA und in Westeuropa, sondern konnte auch durch die reale Abwertung des Schillings (real-effektiver Wechselkurs -4,5% seit März 1995) etwas an preisbestimmter Wettbewerbsfähigkeit gewinnen. Die Entwicklung der Warenexporte bestätigt dies für 1996. Die Statistik der Warenzahlungen (die einzige derzeit verfügbare Quelle für den Außenhandel) weist von Jänner bis April 1997 ebenfalls eine Verbesserung aus, so daß eine Fortsetzung der exportgestützten Industriekonjunktur im bisherigen Ausmaß, wie dies in der WIFO-Prognose mit einem realen Zuwachs der Warenexporte von 6,5% angenommen wurde, möglich ist.

INVESTITIONSPLÄNE TROTZ OPTIMISTISCHER
UMSATZERWARTUNGEN ETWAS NACH
UNTEN REVIDIERT

1996 weitete die österreichische Industrie ihre Investitionen aufgrund von einigen Großprojekten (Fahrzeugin-

dustrie, Papierindustrie) überdurchschnittlich aus. Die ursprünglichen Pläne für 1996 wurden in der jüngsten Befragung des WIFO mit einem realen Zuwachs von 27,3% gegenüber dem Vorjahr erneut bestätigt. Die An-

Aufgrund der mangelhaften Datengrundlage während der Umstellung der Industriestatistik auf die neue ÖNACE-Gliederung ist die Schätzung des Umsatz- und Investitionsvolumens der österreichischen Industrie auf Basis des WIFO-Investitionstests mit zusätzlichen Unsicherheiten behaftet. Das Schätzverfahren beruht auf einem – wie sich in der Vergangenheit gezeigt hat – stabilen Zusammenhang zwischen der Investitionsintensität bzw. der Umsatzentwicklung und der Beschäftigungsentwicklung. Da Beschäftigungszahlen in der üblichen Gliederung nicht mehr vorliegen, mußten diese anhand anderer Quellen (Hauptverband der Sozialversicherungsträger) ebenfalls geschätzt werden. Dadurch ergeben sich für die Bundesländerergebnisse, nicht aber für die Gesamt- oder Sektorergebnisse zusätzliche Unsicherheiten, die bei der Interpretation berücksichtigt werden sollten.

sätze für 1997 wurden leicht nach unten revidiert. Das Investitionsvolumen dürfte 68 Mrd. S erreichen, nominell um 4,6% und real um 4% mehr als 1996. Der Anteil der Industrie an den gesamten Brutto-Anlageinvestitionen

Übersicht 3: Die Investitionstätigkeit der Industrie im längerfristigen Vergleich

	Nominell		Real		Basissektor	Chemie	Technische Verarbeitung	Bauzulieferung	Traditionelle Konsumgüter	Industrieinvestitionen		Kapazitäts- effekt der In- vestitionen
	Mill. S	Veränderung gegen das Vorjahr in %	Mill. S	Veränderung gegen das Vorjahr in %						In % der Umsätze	In % der ges- amtwirtschaftlichen Investitionen	
					Anteile an den Investitionen der Industrie gesamt in %							
1980	34.260	+25,3	39.516	+19,2	24,5	9,5	33,2	18,0	14,7	6,5	13,4	+ 4,1
1981	42.096	+22,9	45.806	+15,9	20,3	8,0	47,6	10,8	13,2	7,5	15,7	+ 3,2
1982	34.163	-18,8	35.256	-23,0	27,0	8,5	36,5	11,7	16,4	5,9	13,0	+ 1,7
1983	32.076	- 6,1	32.076	- 9,0	28,1	10,3	29,6	14,6	17,4	5,4	11,9	+ 2,0
1984	37.051	+15,5	36.077	+12,5	29,6	10,7	29,5	14,4	15,8	5,8	13,1	+ 3,1
1985	39.611	+ 6,9	37.510	+ 4,0	21,4	13,5	32,8	15,2	17,0	5,9	13,0	+ 2,8
1986	50.359	+27,1	46.543	+24,1	23,9	16,6	34,6	9,8	15,1	7,5	15,5	+ 2,4
1987	50.041	- 0,6	45.245	- 2,8	21,0	14,4	37,5	11,0	16,1	7,3	14,6	+ 3,0
1988	49.550	- 1,0	43.927	- 2,9	21,1	14,6	32,7	14,0	17,6	6,7	13,3	+ 4,3
1989	50.955	+ 2,8	44.079	+ 0,3	21,2	15,6	33,0	13,2	17,0	6,4	12,6	+ 4,4
1990	62.037	+21,7	52.176	+18,4	22,8	15,1	32,7	12,6	16,9	7,3	14,0	+ 4,6
1991	64.924	+ 4,7	53.216	+ 2,0	16,9	14,9	37,5	12,0	18,7	7,5	13,3	+ 4,2
1992	62.655	- 3,5	49.647	- 6,7	17,6	15,2	38,5	11,2	17,5	7,4	12,2	+ 3,6
1993	51.038	-18,5	40.156	-19,1	11,6	16,5	37,6	11,7	22,6	6,1	9,9	+ 1,5
1994	47.194	- 7,5	36.755	- 8,5	13,2	13,6	35,3	13,4	24,5	5,2	8,4	+ 2,2
1995	50.802	+ 7,6	39.290	+ 6,9	15,5	11,9	37,7	16,5	18,4	5,7	8,7	+ 2,6
1996	65.000	+27,9	50.000	+27,3	22,6	10,4	42,9	9,0	15,1	7,0	11,0	+ 1,3
1997	68.000	+ 4,6	52.000	+ 4,0	24,5	12,6	41,3	5,7	12,9	7,0	11,0	+ 2,5
Ø 1985/1990		+ 9,4		+ 6,8	21,9	15,0	33,9	12,6	16,6	6,9	13,8	+ 3,6
Ø 1991/1996		+ 0,0		- 1,2	16,2	13,8	38,3	12,3	19,5	6,5	10,6	+ 2,6

1996 und 1997: Prognose.

Übersicht 4: Revision der Investitionspläne

Industrie

	Erhebungszeitraum						
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	Mill S						
Herbst 1990	63 944						
Frühjahr 1991	64.887						
Herbst 1991	60.338	68 823					
Frühjahr 1992	62 414	67.015					
Herbst 1992		63.811	57 387				
Frühjahr 1993	64 924	64.884	52 828				
Herbst 1993			51 447	49 052			
Frühjahr 1994		62.655	51.053	51 310			
Herbst 1994			48 100	52 488			
Frühjahr 1995			51.038	46.306	52 934		
Herbst 1995					49 582	59 340	
Frühjahr 1996				47 194	50.613	65 112	
Herbst 1996						63 536	69 026
Frühjahr 1997					50.802	64 597	66.421

steigt damit auf 11%, liegt aber weiterhin unter dem langjährigen Durchschnitt. Gemäß der jüngsten Befragung hat die Industrie einige für 1997 geplante Projekte verschoben. Gemessen am hohen Investitionsniveau des Vorjahres ist für 1997 ein deutlich geringerer Zuwachs zu erwarten. Insgesamt sind die Unternehmen dennoch optimistisch und rechnen mit einer weiteren Beschleunigung des Umsatzwachstums auf nominell 5% (nach 3,6% 1996).

WIFO-Investitionstest in Zusammenarbeit mit der EU

Zur Absicherung der vierteljährlichen Konjunkturprognosen führt das WIFO seinen Investitionstest für die Industrie seit 1996 in Zusammenarbeit mit der EU (Generaldirektion II-4) durch. Dazu wurde das Frageprogramm erweitert und harmonisiert; die Befragungsergebnisse sind jedoch weiterhin mit den früheren Umfragen vergleichbar. Durch die Harmonisierung des Befragungsprogramms ist es nunmehr möglich, die Investitionsentwicklung in den einzelnen EU-Ländern zu vergleichen. Für die EU bildet die europaweite Investitionsbefragung eine wesentliche Grundlage für die Einschätzung und Prognose der Konjunktur in Europa.

Die Erträge und damit die Selbstfinanzierungskraft der Unternehmen blieben in den vergangenen Jahren trotz der mäßigen Konjunktursituation hoch. Diese gute Ertragslage bietet wie auch das niedrige Zinsniveau nach wie vor günstige Finanzierungsbedingungen für Investitionen. Die Investitionsquote wird 1997 mit 6,8% ebenso wie 1996 (6,9%) beinahe das Niveau der Zyklushöhepunkte 1981 und 1991 erreichen. Auf eine Stabilisierung der Konjunktur deutet auch die Entwicklung der Lager-Umsatz-Relation hin. Sie sank durch Rationalisierungen in der Lagerwirtschaft seit Beginn der achtziger Jahre stetig und betrug 1994 nur noch 17,2%. Aufgrund der schwachen Umsatzentwicklung im 2. Halbjahr 1995

Übersicht 5: Umsätze

Industrie

	1995	1996	1997	1995	1996	1997
	Mill S	I (hochgeschätzt)		Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Insgesamt	898 999	931 394	977 548	- 1,1	+ 3,6	+ 5,0
Basissektor	133.667	129.493	132.701	+ 5,9	- 3,1	+ 2,5
Chemie	110.290	111.206	115.384	+ 4,9	+ 0,8	+ 3,8
Technische Verarbeitung	408.358	439.354	466.638	+ 5,6	+ 7,6	+ 6,2
Bauzulieferung	87.503	91.418	93.874	+ 4,0	+ 4,5	+ 2,7
Traditionelle Konsumgüter	159.181	159.923	168.951	-23,1	+ 0,5	+ 5,6
Bergwerke	8.192	8.545	8.420	+ 4,4	+ 4,3	- 1,5
Erdölindustrie	26.037	26.879	27.676	+ 6,5	+ 3,2	+ 3,0
Eisenhütten	35.141	33.921	34.037	+ 8,4	- 3,5	+ 0,3
NE-Metallindustrie	11.821	12.063	13.258	-42,8	+ 2,0	+ 9,9
Stein- und keramische Industrie	33.394	35.009	34.255	+ 1,7	+ 4,8	- 2,2
Glasindustrie	7.333	7.751	8.191	- 7,2	+ 5,7	+ 5,7
Chemische Industrie	110.290	111.206	115.384	+ 4,9	+ 0,8	+ 3,8
Papierherzeugende Industrie	42.029	37.709	38.443	+25,0	-10,3	+ 1,9
Papierverarbeitende Industrie	14.395	13.103	13.674	+ 0,3	- 9,0	+ 4,4
Sägeindustrie	10.147	10.083	11.370	+ 3,8	- 0,6	+12,8
Holzverarbeitende Industrie	36.629	38.575	40.058	+ 9,0	+ 5,3	+ 3,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	91.632	93.539	97.702	-35,3	+ 2,1	+ 4,5
Lederherzeugende Industrie	1.947	1.690	1.870	-32,8	-13,2	+10,7
Lederverarbeitende Industrie	5.566	5.321	5.417	- 3,8	- 4,4	+ 1,8
Textilindustrie	31.859	32.420	35.965	+11,2	+ 1,8	+10,9
Bekleidungsindustrie	13.782	13.850	14.323	+ 1,3	+ 0,5	+ 3,4
Gießereindustrie	10.447	10.376	10.867	+45,3	- 0,7	+ 4,7
Maschinen- und Stahlbauindustrie	145.507	156.303	163.572	+ 3,8	+ 7,4	+ 4,7
Fahrzeugindustrie	68.278	82.837	86.131	+ 7,8	+21,3	+ 4,0
Eisen- und Metallwarenindustrie	68.566	72.357	76.100	+ 7,2	+ 5,5	+ 5,2
Elektroindustrie	126.007	127.857	140.835	+ 5,6	+ 1,5	+10,2
Nach NACE-Obergruppen						
Insgesamt				+ 5,1	+ 0,9	+ 6,4
Grundstoffindustrie				+12,1	- 1,5	+ 3,3
Metallindustrie				+18,6	- 2,3	+ 5,4
Investitionsgüterindustrie				+ 9,2	+ 2,4	+ 7,5
Verbrauchsnahe Industrie				+ 9,4	- 0,3	+ 7,6
Bergbau				-10,6	+ 1,9	- 0,1
Nahrungsmittelindustrie				-12,9	+ 2,8	+ 5,2
1995: endgültige Werte						

stieg die Lager-Umsatz-Relation auf 17,7% und verharrte dort auch 1996. Insgesamt nahm der Wert der Lager 1996 um 3,6% zu. Die Halbfertigwarenlager wurden als größte Komponente 1996 mit +8,2% am stärksten ausgeweitet (Fertigwarenlager +3,4%), während die Rohstofflager um 2,1% zurückgenommen wurden.

INVESTITIONSDYNAMIK IM BASISSEKTOR UND IN DER CHEMIEINDUSTRIE

Der Basissektor war von der Konjunkturschwäche 1996 mit einem Umsatzrückgang von 3,1% teilweise auch aufgrund sinkender Preise besonders betroffen. Für das laufende Jahr erwarten die Unternehmen dieses Sektors einen Umsatzzuwachs von 2,5%; damit liegen die Erwartungen deutlich unter dem Industriedurchschnitt von 5%. Die langsame Erholung der Konjunktur und die zunehmend optimistische Einschätzung der Nachfrageentwicklung werden auch im sinkenden Lagerbestand 1996 deutlich (Lager-Umsatz-Relation 13,7% nach 15,2% im Jahr zuvor). Die gute Ertragsituation der letzten Jahre wie auch die günstigen Finanzierungsbedin-

Übersicht 6: Investitionskennzahlen

Industrie

	Investitionsintensität			Investitionsquote		
	Investitionen je Beschäftigten			Investitionen in % der Umsätze		
	1995	1996	1997	1995	1996	1997
	1.000 S			in %		
Insgesamt	112,5	143,6	147,7	5,7	6,9	6,8
Basissektor	172,2	323,8	360,3	5,9	11,3	12,3
Chemie	125,2	141,1	175,6	5,5	6,0	7,3
Technische Verarbeitung	89,6	128,3	127,0	4,7	6,3	5,9
Bauzulieferung	144,9	100,6	100,3	9,6	6,3	6,2
Traditionelle Konsumgüter	108,9	116,8	102,7	5,9	6,1	5,1
Bergwerke	98,0	93,9	122,3	5,2	4,9	6,5
Erdölindustrie	374,5	499,4	561,3	6,4	7,7	8,4
Eisenhütten	128,7	323,4	112,2	5,5	14,1	4,9
NE-Metallindustrie	84,9	116,0	103,1	3,2	4,4	3,6
Stein- und keramische Industrie	179,4	115,1	120,9	10,6	6,4	6,8
Glasindustrie	113,0	72,7	73,9	11,7	7,1	6,9
Chemische Industrie	125,2	141,1	175,6	5,5	6,0	7,3
Papierherzeugende Industrie	224,6	588,7	1.029,1	5,5	15,7	27,0
Papierverarbeitende Industrie	38,5	45,4	39,2	2,3	2,9	2,4
Sägeindustrie	156,3	302,9	155,4	6,9	13,8	6,3
Holzverarbeitende Industrie	126,2	62,2	83,0	9,0	4,2	5,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	197,9	196,8	179,9	7,7	7,3	6,4
Lederherzeugende Industrie	61,1	81,2	125,8	3,3	4,8	6,7
Lederverarbeitende Industrie	22,2	20,2	25,8	2,1	1,9	2,4
Textilindustrie	56,5	94,7	64,0	3,9	6,5	3,9
Bekleidungsindustrie	38,1	17,5	23,6	3,6	1,5	2,0
Gießereiindustrie	161,3	126,8	127,3	11,2	8,7	8,4
Maschinen- und Stahlbauindustrie	65,4	99,0	106,0	3,2	4,7	4,8
Fahrzeugindustrie	123,1	252,8	205,0	5,3	9,6	7,5
Eisen- und Metallwarenindustrie	82,6	86,5	105,1	5,6	5,8	6,7
Elektroindustrie	105,7	132,3	129,4	5,6	6,5	5,8
<i>Nach NACE-Obergruppen</i>						
Insgesamt	118,3	138,5	144,5	6,0	6,8	6,7
Grundstoffindustrie	191,6	162,3	195,0	7,9	6,5	7,5
Metallindustrie	134,2	276,0	123,2	5,4	11,4	4,8
Investitionsgüterindustrie	84,3	102,8	109,7	4,7	5,6	5,5
Verbrauchsgüterindustrie	101,9	129,8	151,4	5,8	7,1	7,7
Bergbau	125,0	101,9	124,7	6,4	5,1	6,2
Nahrungsmittelindustrie	193,2	211,3	197,9	7,8	8,0	7,2

1996 und 1997: vorläufige Werte

Übersicht 8: Struktur der Lager

Industrie

	1995			1996		
	Rohstoffe	Halbfertigwaren	Fertigwaren	Rohstoffe	Halbfertigwaren	Fertigwaren
	Anteile an den Lagerbeständen in %					
Insgesamt	32,1	38,1	29,8	31,0	39,3	29,7
Basissektor	42,1	27,4	30,5	38,7	30,2	31,1
Chemie	40,8	14,9	44,3	42,2	13,1	44,7
Technische Verarbeitung	24,5	58,2	17,3	24,2	58,7	17,1
Bauzulieferung	31,6	21,5	46,9	31,4	20,9	47,7
Traditionelle Konsumgüter	34,4	16,0	49,6	33,3	16,2	50,5

wurden gegenüber der Herbstbefragung um 11,5% nach unten korrigiert und einige Projekte aufgeschoben. Nunmehr ist ein Investitionsvolumen von 16,3 Mrd S geplant – das entspricht einem nominellen Zuwachs von 11,3% gegenüber dem hohen Niveau von 1996. Mehr als im Vorjahr investieren die papiererzeugende Industrie (+74,8%), die Bergwerke (+30,1), die Erdölindustrie (+12,4%) und die Gießereien (+0,5%). Die Eisenhüttenindustrie und die NE-Metallindustrie nehmen hingegen ihre Investitionen zurück. Der noch immer als unterdurchschnittlich eingeschätzten Auftragslage entsprechend werden nur 21,2% der befragten Unternehmen ihre Kapazitäten ausweiten, um 2,7 Prozentpunkte weniger als 1996. Wichtigstes Investitionsmotiv (Mehrfachnennungen waren möglich) sind der Ersatz alter Anlagen (29,9%) und die Rationalisierung (28,5%)

Übersicht 9: Lagerbestand und Lagerkoeffizient

Industrie

	Lagerbestand ¹⁾			Lagerkoeffizient ²⁾
	1995	1996	1995/96	1996
	Veränderung in %			In %
Insgesamt	159.027	164.762	+ 3,6	17,7
Basissektor	20.344	17.701	-13,0	13,7
Chemie	17.471	18.207	+ 4,2	16,4
Technische Verarbeitung	81.202	88.883	+ 9,5	20,2
Bauzulieferung	14.966	15.043	+ 0,5	16,5
Traditionelle Konsumgüter	25.044	24.928	- 0,5	15,6
Bergwerke	1.398	1.485	+ 6,2	17,4
Erdölindustrie	5.109	3.947	-22,7	14,7
Eisenhütten	5.936	5.746	- 3,2	16,9
NE-Metallindustrie	1.683	1.589	- 5,6	13,2
Stein- und keramische Industrie	5.444	4.944	- 9,2	14,1
Glasindustrie	1.979	2.129	+ 7,6	27,5
Chemische Industrie	17.471	18.207	+ 4,2	16,4
Papierherzeugende Industrie	4.949	3.620	-26,9	9,6
Papierverarbeitende Industrie	1.506	1.334	-11,4	10,2
Sägeindustrie	1.606	1.723	+ 7,3	17,1
Holzverarbeitende Industrie	5.937	6.247	+ 5,2	16,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	13.592	13.537	- 0,4	14,5
Lederherzeugende Industrie	404	356	-11,9	21,1
Lederverarbeitende Industrie	744	786	+ 5,6	14,8
Textilindustrie	6.526	6.324	- 3,1	19,5
Bekleidungsindustrie	2.272	2.591	+ 14,0	18,7
Gießereiindustrie	1.269	1.314	+ 3,5	12,7
Maschinen- und Stahlbauindustrie	46.040	52.478	+ 14,0	33,6
Fahrzeugindustrie	8.562	9.669	+ 12,9	11,7
Eisen- und Metallwarenindustrie	11.464	11.349	- 1,0	15,7
Elektroindustrie	15.136	15.387	+ 1,7	12,0

¹⁾ Hochschätzung, Jahresendbestände; 1995 endgültiges Ergebnis. 1996 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Lager in % der Umsätze

ungen wurden 1996 trotz der mäßigen Konjunktorentwicklung für umfangreiche Investitionsvorhaben genutzt (Investitionen +86,1%). Die Investitionspläne für 1997

Übersicht 7: Entwicklung der Lager im längerfristigen Vergleich

Industrie

	Insgesamt	Lagerbestand in % der Umsätze		
		Rohstoffe	Halbfertigwaren	Fertigwaren
1980	24,5	8,9	8,1	7,6
1981	24,6	8,6	8,4	7,7
1982	23,6	7,9	8,2	7,5
1983	22,8	7,9	8,0	6,9
1984	24,4	8,0	7,9	6,5
1985	22,5	8,1	7,9	6,5
1986	20,4	6,9	7,4	6,1
1987	19,4	6,6	6,9	5,9
1988	18,1	6,7	5,9	5,5
1989	18,0	6,6	6,2	5,3
1990	19,0	6,4	7,4	5,3
1991	19,5	5,8	8,0	5,7
1992	18,4	5,5	7,2	5,6
1993	17,3	5,2	6,8	5,3
1994	17,2	5,3	6,9	5,1
1995	17,7	5,5	7,0	5,2
1996	17,7	5,2	7,4	5,2
Ø 1985/1990	19,6	6,9	7,0	5,8
Ø 1991/1996	18,0	5,4	7,2	5,4

ERRATA ZU HEFT 7/1997, SEITE 422

Übersicht 10: Höhe und Veränderung der geplanten Investitionen der Industrie 1995 bis 1997

	1995	1996 Mill S	1997	1994	1995 1996 Veränderung gegen das Vorjahr in %		1997
Insgesamt	50 802	64 597	66 421	- 7 5	+ 7,6	+ 27,2	+ 28
Basissektor	7 857	14 625	16 277	+ 5 4	+ 26,4	+ 86,1	+113
Chemie	6 035	6 719	8 364	-23 5	- 6,1	+ 11,3	+245
Technische Verarbeitung	19 177	27 730	27 450	-13 3	+ 15,1	+ 44,6	- 10
Bauzulieferung	8 384	5 789	5 774	+ 5 2	+ 32,9	- 31,0	- 03
Traditionelle Konsumgüter	9 349	9 734	8 556	+ 0 5	- 19,3	+ 4,1	-121
Bergwerke	424	419	545	+35 5	+ 0,0	- 1,2	+301
Erdölindustrie	1 657	2 070	2 327	- 8 0	+ 46,4	+ 24,9	+124
Eisenhütten	1 914	4 765	1 653	+20 9	+ 31,7	+149,0	-653
NE-Metallindustrie	380	534	475	+73 6	- 32,9	+ 40,5	-110
Stein- und keramische Industrie	3 521	2 223	2 336	- 2 5	+ 20,7	- 36,9	+ 5,1
Glasindustrie	856	552	561	-16 8	- 4,3	- 35,5	+ 1,6
Chemische Industrie	6 035	6 719	8 364	-23 5	- 6,1	+ 11,3	+245
Papierherzeugende Industrie	2 313	5 931	10 367	+ 7 2	+ 11,0	+156,4	+74,8
Papierverarbeitende Industrie	331	382	330	+44 3	- 54,8	+ 15,4	-13,6
Sägeindustrie	702	1 395	715	+35 7	+ 16,2	+ 98,7	-48,7
Holzverarbeitende Industrie	3 305	1 619	2 162	+27 4	+ 74,5	- 51,0	+33,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	7 093	6 869	6 277	- 2 2	- 18,6	- 3,2	- 8,6
Lederherzeugende Industrie	64	81	126	- 1 6	+ 1,6	+ 26,6	+55,6
Lederverarbeitende Industrie	115	100	127	-25 1	- 24,3	- 13,0	+27,0
Textilindustrie	1 246	2 093	1 414	+ 1 6	- 22,3	+ 68,0	-32,4
Bekleidungsindustrie	500	209	282	+20 8	+ 56,7	- 58,2	+34,9
Gießereindustrie	1 169	906	910	-36 9	+109 1	- 22,5	+ 0,4
Maschinen- und Stahlbauindustrie	4 668	7 276	7 790	-26 8	+ 10,1	+ 55,9	+ 7,1
Fahrzeugindustrie	3 623	7 945	6 441	+ 9 4	+ 31,1	+119 3	-18,9
Eisen- und Metallwarenindustrie	3 865	4 175	5 070	-31 3	+ 7,3	+ 8,0	+21,4
Elektroindustrie	7 021	8 334	8 149	+ 7 3	+ 15,9	+ 18,7	- 2,2

1996: vorläufige Ergebnisse, ohne Berücksichtigung des Revisionsverhaltens 1997: 2. Plan gegenüber 4. Plan 1996

Das Vorletzte ist unser Lieblingslogo. Und Ihres?



print
versand
logistik
offsetdruck
abo-service
digitaldruck
druckberatung
personalisieren
fulfillment-service



ueberreuter
Print und Digimedi@

digimedia
dtp
satz/repro
grafik-beratung
intranet/internet
datenkonvertierung
digitale fotografie
datenbank-management
cross-media-publishing

uebrigens; wir machen ihnen gerne ein angebot 02262 789-0

Übersicht 10: Höhe und Veränderung der geplanten Investitionen der Industrie 1994 bis 1997

	1994	1995	1996	1994	1995	1996	1997
	Mill. S			Veränderung gegen das Vorjahr in %			
Insgesamt	50 802	64 597	66 421	- 7,5	+ 7,6	+ 27,2	+ 2,8
Basissektor	7 857	14 625	16 277	+ 5,4	+ 26,4	+ 86,1	+11,3
Chemie	6 035	6 719	8 364	-23,5	+ 6,1	+ 11,3	+24,5
Technische Verarbeitung	19 177	27 730	27 450	-13,3	+ 15,1	+ 44,6	- 1,0
Bauzulieferung	8 384	5 789	5 774	+ 5,2	+ 32,9	- 31,0	- 0,3
Traditionelle Konsumgüter	9 349	9 734	8 556	+ 0,5	- 19,3	+ 4,1	-12,1
Bergwerke	424	419	545	+35,5	+ 0,0	- 1,2	+30,1
Erdölindustrie	1 657	2 070	2 327	- 8,0	+ 46,4	+ 24,9	+12,4
Eisenhütten	1 914	4 765	1 653	+20,9	+ 31,7	+149,0	-65,3
NE-Metallindustrie	380	534	475	+73,6	- 32,9	+ 40,5	-11,0
Stein- und keramische Industrie	3 521	2 223	2 336	- 2,5	+ 20,7	- 36,9	+ 5,1
Glasindustrie	856	552	561	-16,8	- 4,3	- 35,5	+ 1,6
Chemische Industrie	6 035	6 719	8 364	-23,5	- 6,1	+ 11,3	+24,5
Papierherzeugende Industrie	2 313	5 931	10 367	+ 7,2	+ 11,0	+156,4	+74,8
Papierverarbeitende Industrie	331	382	330	+44,3	- 54,8	+ 15,4	-13,6
Sägeindustrie	702	1 395	715	+35,7	+ 16,2	+ 98,7	-48,7
Holzverarbeitende Industrie	3 305	1 619	2 162	+27,4	+ 74,5	- 51,0	+33,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	7 093	6 869	6 277	- 2,2	- 18,6	- 3,2	- 8,6
Lederherzeugende Industrie	64	81	126	- 1,6	+ 1,6	+ 26,6	+55,6
Lederverarbeitende Industrie	115	100	127	-25,1	- 24,3	- 13,0	+27,0
Textilindustrie	1 246	2 093	1 414	+ 1,6	- 22,3	+ 68,0	-32,4
Bekleidungsindustrie	500	209	282	+20,8	+ 56,7	- 58,2	+34,9
Gießereiindustrie	1 169	906	910	-36,9	+109,1	- 22,5	+ 0,4
Maschinen- und Stahlbauindustrie	4 668	7 276	7 790	-26,8	+ 10,1	+ 55,9	+ 7,1
Fahrzeugindustrie	3 623	7 945	6 441	+ 9,4	+ 31,1	+119,3	-18,9
Eisen- und Metallwarenindustrie	3 865	4 175	5 070	-31,3	+ 7,3	+ 8,0	+21,4
Elektroindustrie	7 021	8 334	8 149	+ 7,3	+ 15,9	+ 18,7	- 2,2
Nach NACE-Obergruppen							
Insgesamt					+ 11,2	+ 13,8	+ 4,3
Grundstoffindustrie					+ 18,7	- 19,5	+20,1
Metallindustrie					+ 29,5	+105,8	-55,4
Investitionsgüterindustrie					+ 21,0	+ 20,6	+ 6,7
Verbrauchsnahe Industrie					+ 12,5	+ 21,7	+16,7
Bergbau					- 5,3	- 19,8	+22,4
Nahrungsmittelindustrie					- 5,6	+ 6,7	- 6,3

1996: vorläufige Ergebnisse ohne Berücksichtigung des Revisionsverhaltens 1997: 2. Plan gegenüber 4. Plan 1996

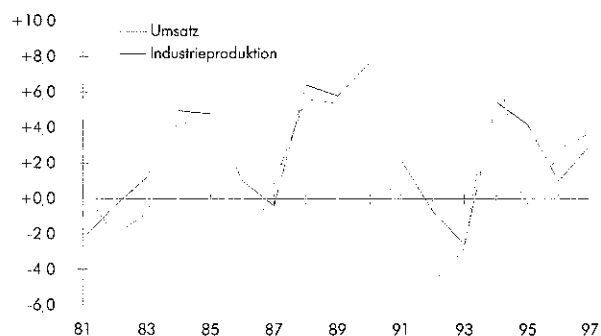
Der Basissektor ist der kapitalintensivste Sektor der österreichischen Industrie, seine Investitionsquote wird 1997 mit 12,3% um 1 Prozentpunkt über jener des Vorjahres liegen. Insgesamt entfällt auf den Basissektor 1997 mit 24,5% ein deutlich höherer Anteil der Industrieinvestitionen als in Deutschland, dieser Wert übertrifft auch den Durchschnitt der Jahre 1991/1995.

Die chemische Industrie trägt 1997 12,6% der Industrieinvestitionen bei. 1996 stiegen die Umsätze der befragten Unternehmen nur mäßig (+0,8%), für 1997 zeichnet sich aber auch in diesem Sektor mit einer erwarteten Umsatzsteigerung von 3,8% eine signifikante Verbesserung der Konjunktur ab. Nach einer Ausweitung der Investitionstätigkeit um 11,3% im Vorjahr revidierten die Chemieunternehmen ihre Ansätze für 1997 in der jüngsten Befragung deutlich nach oben und planen eine nominelle Ausweitung um 24,5% auf 8,4 Mrd. S. Damit steigt die Investitionsquote auf 7,3% (1996 6,0%). Ziele der Investitionen sind vor allem der Ersatz alter Anlagen und Rationalisierung; mit 23,4% ist der Anteil der Unternehmen, die eine Kapazitätsausweitung planen, von allen Sektoren am größten.

Die technische Verarbeitung tätigt als größter Industrie-sektor 41,3% aller Industrieinvestitionen. Dieser Bereich

gewann aufgrund der günstigen Nachfrageentwicklung und der überdurchschnittlichen Investitionsdynamik in den letzten Jahren stark an Bedeutung. Diese Entwicklung ist ein wesentliches Element des Strukturwandels in der österreichischen Industrie. Der Vergleich mit Deutschland zeigt jedoch nach wie vor ein Übergewicht des Basissektors und weiteren Bedarf zur Struktur-anpassung. Die technische Verarbeitung war von der mäßigen Konjunkturentwicklung 1996 dank steigender Auslandsnachfrage weniger betroffen als andere Bereiche. Die Umsätze der befragten Unternehmen stiegen 1996 um 7,6%, die Umsatzerwartungen für 1997 sind mit

Abbildung 2: Produktion und Umsätze der Industrie
Veränderung gegen das Vorjahr in %, real



Übersicht 11: Die Investitionsstruktur in Österreich und Deutschland

Industrie

	Österreich						Deutschland							
	Ø 1985/ 1990	Ø 1991/ 1996	1997	Ø 1991/ 1996	Ø 1985/ 1990	Ø 1991/ 1996	1997	Ø 1985/ 1990	Ø 1991/ 1996	1997	Ø 1991/ 1996	Ø 1985/ 1990	Ø 1991/ 1996	1997
	Investitionen in Mill S			Verände- rung ge- genüber Ø 1985/ 1990 in %	Anteile in %			Investitionen in Mill DM			Verände- rung ge- genüber Ø 1985/ 1990 in %	Anteile in %		
Insgesamt	50 426	56 869	66 421	+ 12,8	100,0	100,0	100,0	75 960	80 363	78 740	+ 5,8	100,0	100,0	100,0
Basissektor	11 073	9 426	16 277	- 14,9	22,0	16,6	24,5	9 629	9 344	8 030	- 3,0	12,7	11,6	10,2
Chemie	7 577	7 803	8 364	+ 3,0	15,0	13,7	12,6	13 655	14 528	14 690	+ 6,4	18,0	18,1	18,7
Technische Verarbeitung	17 080	21 876	27 450	+ 28,1	33,9	38,5	41,3	37 743	37 480	38 950	- 0,7	49,7	46,6	49,5
Bauzulieferung	6 319	6 875	5 774	+ 8,8	12,5	12,1	8,7	4 932	6 815	6 180	+38,2	6,5	8,5	7,8
Traditionelle Konsumgüter	8 377	10 889	8 556	+ 30,0	16,6	19,1	12,9	10 001	12 196	10 890	+21,9	13,2	15,2	13,8
Bergwerke	707	439	545	- 37,9	1,4	0,8	0,8	2 517	2 000	1 600	-20,5	3,3	2,5	2,0
Erdölindustrie	1 909	1 837	2 327	- 3,8	3,8	3,2	3,5	838	1 352	1 250	+61,3	1,1	1,7	1,6
Eisenhütten	2 390	2 092	1 653	- 12,5	4,7	3,7	2,5	2 808	2 682	2 420	- 4,5	3,7	3,3	3,1
NE-Metallindustrie	781	721	475	- 7,7	1,5	1,3	0,7	1 025	1 125	910	+ 9,8	1,3	1,4	1,2
Stein- und keramische Industrie	2 454	2 989	2 336	+ 21,8	4,9	5,3	3,5	2 452	3 503	3 190	+42,9	3,2	4,4	4,1
Glasindustrie	975	1 059	561	+ 8,6	1,9	1,9	0,8	983	1 067	1 130	+ 8,5	1,3	1,3	1,4
Chemische Industrie	7 577	7 803	8 364	+ 3,0	15,0	13,7	12,6	13 655	14 528	14 690	+ 6,4	18,0	18,1	18,7
Papierherzeugende Industrie	4 655	3 398	10 367	- 27,0	9,2	6,0	15,6	1 658	1 245	800	-24,9	2,2	1,5	1,0
Papierverarbeitende Industrie	653	574	330	- 12,1	1,3	1,0	0,5	1 332	1 565	1 400	+17,5	1,8	1,9	1,8
Sägeindustrie	1 789	750	715	- 58,1	3,5	1,3	1,1	439	620	460	+41,2	0,6	0,8	0,6
Holzverarbeitende Industrie	1 101	2 077	2 162	+ 88,6	2,2	3,7	3,3	1 058	1 625	1 400	+53,6	1,4	2,0	1,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	4 559	7 589	6 277	+ 66,5	9,0	13,3	9,5	6 200	8 767	8 030	+41,4	8,2	10,9	10,2
Lederherzeugende Industrie	64	70	126	+ 9,4	0,1	0,1	0,2	43	31	30	-27,9	0,0	0,0	0,0
Lederverarbeitende Industrie	300	166	127	- 44,7	0,6	0,3	0,2	163	148	140	- 9,2	0,2	0,2	0,2
Textilindustrie	2 150	2 085	1 414	- 3,0	4,3	3,7	2,1	1 883	1 305	950	-30,7	2,5	1,6	1,2
Bekleidungsindustrie	651	405	282	- 37,8	1,3	0,7	0,4	380	380	340	+ 0,0	0,5	0,5	0,4
Gießereindustrie	631	939	910	+ 48,8	1,3	1,7	1,4	783	940	1 050	+20,1	1,0	1,2	1,3
Maschinen- und Stahlbauindustrie	4 714	5 357	7 790	+ 13,6	9,3	9,4	11,7	8 340	7 877	7 330	- 5,6	11,0	9,8	9,3
Fahrzeugindustrie	2 292	5 245	6 441	+128,8	4,5	9,2	9,7	13 152	13 968	16 370	+ 6,2	17,3	17,4	20,8
Eisen- und Metallwarenindustrie	3 403	4 333	5 070	+ 27,3	6,7	7,6	7,6	5 109	5 727	5 750	+12,1	6,7	7,1	7,3
Elektroindustrie	6 671	6 941	8 149	+ 4,0	13,2	12,2	12,3	11 142	9 908	9 500	-11,1	14,7	12,3	12,1

Q: Österreich: Investitionstest des WIFO. Deutschland: Ifo München

+6,2% ebenfalls überdurchschnittlich. Im Vorjahr nahmen die Investitionen aufgrund einiger Großprojekte in diesem Sektor mit +44,6% sehr stark zu. Die ursprünglichen Angaben für 1996 wurden in der Herbstbefragung kaum nach unten revidiert, die Pläne könnten also in nahezu vollem Umfang realisiert worden sein. 1997 hält diese Dynamik jedoch nicht an, die Unternehmen planen mit 27 Mrd S keine Ausweitung der Investitionen (-1,0%). Gegenüber der Herbstbefragung wurden Ansätze noch etwas nach unten revidiert. Höhere Investitionen als 1996 sehen die Eisen- und Metallwarenindustrie (+21,4%) sowie die Maschinen- und Stahlbauindustrie vor (+7,1%). Die Fahrzeugindustrie führte 1996 einige Großprojekte durch und erhöhte dadurch ihre Investitionen im Vorjahresvergleich um 119,3%, 1997 ist ein Rückgang um 18,9% zu erwarten. Auch die Elektroindustrie plant 1997 eine Einschränkung der Investitionen um 2,2%. Hauptmotiv der Investitionstätigkeit sind Rationalisierung und Ersatz alter Anlagen, eine Ausweitung der Kapazität planen 21,3% der befragten Unternehmen.

Die Bauzulieferer konnten ihre Umsätze 1996 trotz der schwachen Baukonjunktur und der rückläufigen Bauinvestitionen steigern. 1997 wird ein neuerlicher Umsatzanstieg erwartet, der allerdings unter dem Industriedurchschnitt bleibt. Auch die Bauzulieferer sollten zunehmend von der Verbesserung der Industrie-

konjunktur profitieren. Sie nahmen ihre Investitionen hingegen 1996 mit -31% stark zurück. 1997 wird sich das Investitionsvolumen in diesem Sektor voraussichtlich auf niedrigem Niveau stabilisieren. Die ursprünglich pessimistischen Pläne wurden gegenüber der Herbstbefragung nach oben revidiert und sehen nun einen nur leichten Rückgang um 0,3% auf 5,8 Mrd S vor. Die Holzverarbeitende Industrie plant die größte Ausweitung des Investitionsvolumens (+33,5%) in diesem Sektor. Die Steine- und keramische Industrie sowie die Glasindustrie werden ihre Investitionen nur mäßig erhöhen (+5,1% bzw. +1,6%), während die Sägeindustrie die Ausgaben massiv einschränken wird. Mit einem Anteil von 8,7% der Industrieinvestitionen liegt die Bauzulieferung deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Investitionsquote hat sich jedoch mit 6,2% stabilisiert.

Die Hersteller traditioneller Konsumgüter erwarten nach stagnierenden Umsätzen im Vorjahr 1997 eine Umsatzsteigerung um 5,6%. Dieser Sektor stand in den letzten Jahren unter massivem Umstrukturierungsdruck und war zudem in Teilbereichen aufgrund geringerer Exportorientierung von der mäßigen Entwicklung der Inlandsnachfrage besonders betroffen. Der Anpassungsdruck resultiert vor allem aus der Wettbewerbsverschärfung seit der Ostöffnung und seit dem EU-Beitritt Österreichs. Die Annahme einer Umsatzsteigerung für 1997

Übersicht 12: Investitionsmotive

Industrie

	1995 5. Plan				1996 4. Plan				1997 2. Plan			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Motive	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Motive	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Motive
	Anteile an der Zahl der Betriebe in %											
Industrie insgesamt	38,8	20,9	27,5	12,8	36,7	20,5	29,1	13,7	34,2	20,6	29,9	15,3
Basissektor	32,0	22,1	27,0	18,9	28,2	23,9	30,3	17,6	29,9	21,2	28,5	20,4
Chemie	36,4	20,7	26,6	16,3	34,4	20,3	27,1	18,2	26,9	23,4	29,8	19,9
Technische Verarbeitung	35,6	22,3	29,3	12,8	34,7	21,6	30,8	12,9	33,8	21,3	31,2	13,7
Bauzulieferung	42,8	22,1	25,2	9,9	41,6	20,8	27,4	10,2	37,9	18,5	29,8	13,8
Traditionelle Konsumgüter	47,5	16,1	27,3	9,1	43,0	15,8	29,0	12,2	40,5	18,5	28,4	12,6
Bergwerke	44,4	11,1	27,8	16,7	33,4	20,8	25,0	20,8	34,6	15,4	26,9	23,1
Erdölindustrie	40,0	0,0	20,0	40,0	40,0	0,0	20,0	40,0	40,0	0,0	20,0	40,0
Eisenhütten	21,4	28,5	35,7	14,3	29,4	23,5	35,3	11,8	31,2	18,8	37,5	12,5
NE-Metallindustrie	30,3	21,2	30,3	18,2	20,5	28,2	35,9	15,4	18,4	23,7	34,2	23,7
Stein- und keramische Industrie	41,0	21,0	24,0	14,0	38,2	21,6	27,5	12,7	34,6	18,7	29,9	16,8
Glasindustrie	53,3	20,0	20,0	6,7	57,1	21,4	14,3	7,2	46,7	20,0	20,0	13,3
Chemische Industrie	36,4	20,7	26,6	16,3	34,4	20,3	27,1	18,2	26,9	23,4	29,8	19,9
Papierzeugende Industrie	35,7	17,9	25,0	21,4	33,3	23,3	26,7	16,7	40,8	22,2	22,2	14,8
Papierverarbeitende Industrie	54,1	4,2	29,2	12,5	54,2	8,3	20,8	16,7	57,2	9,5	23,8	9,5
Sägeindustrie	43,3	29,7	27,0	0,0	46,1	23,1	23,1	7,7	36,1	22,2	33,3	8,4
Holzverarbeitende Industrie	42,9	20,0	27,1	10,0	40,8	18,3	32,4	8,5	41,9	16,2	29,7	12,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	44,7	20,2	27,7	7,4	38,5	19,2	30,8	11,5	34,8	20,2	30,3	14,7
Lederzeugende Industrie	66,7	0,0	0,0	33,3	50,0	0,0	0,0	50,0	50,0	25,0	0,0	25,0
Lederverarbeitende Industrie	63,6	0,0	36,4	0,0	63,6	0,0	36,4	0,0	55,6	11,1	33,3	0,0
Textilindustrie	40,8	20,4	26,5	12,3	39,6	19,0	29,3	12,1	38,6	21,1	29,8	10,5
Bekleidungsindustrie	58,8	11,8	23,5	5,9	50,0	10,0	30,0	10,0	50,0	13,7	22,7	13,6
Gießereindustrie	25,0	37,5	20,8	16,7	25,9	25,9	29,7	18,5	28,0	28,0	24,0	20,0
Maschinen- und Stahlbauindustrie	38,1	16,2	32,4	13,3	36,3	15,1	33,6	15,0	37,3	13,6	33,9	15,2
Fahrzeugindustrie	42,0	24,0	16,0	18,0	42,3	23,1	19,2	15,4	42,3	21,2	21,1	15,4
Eisen- und Metallwarenindustrie	34,0	24,3	29,2	12,5	32,0	24,8	30,1	13,1	28,8	25,6	31,9	13,7
Elektroindustrie	32,4	24,6	32,5	10,5	33,3	23,1	34,3	9,3	33,6	23,3	31,9	11,2
Nach NACE-Obergruppen												
Insgesamt	38,5	20,8	28,2	12,5	36,5	20,4	29,7	13,4	34,1	20,5	30,4	15,0
Grundstoffindustrie	38,4	21,0	24,9	15,7	36,1	19,7	27,5	16,7	30,1	20,9	29,3	19,7
Metallindustrie	26,2	26,1	31,0	16,7	23,2	26,3	33,7	16,8	23,7	24,7	31,2	20,4
Investitionsgüterindustrie	34,9	22,8	29,9	12,4	34,0	21,8	31,3	12,9	33,6	20,2	33,1	13,1
Verbrauchsnahe Industrie	43,0	18,9	27,8	10,3	42,2	18,6	28,1	11,1	39,7	19,8	28,9	11,6
Bergbau	44,8	6,9	31,0	17,3	35,2	16,2	29,7	18,9	35,2	16,2	24,3	24,3
Nahrungsmittelindustrie	44,3	19,6	27,8	8,3	39,0	19,1	30,5	11,4	34,5	20,4	30,1	15,0

1996 und 1997: Prognose

belegt aber erste Erfolge der Strukturanpassung in Teilbereichen. Auch die Ausweitung der Investitionen um 4,1% im Jahr 1996 deutet in diese Richtung. Die Investitionspläne für 1997 korrigierten die Hersteller traditioneller Konsumgüter dennoch nach unten (auf 8,6 Mrd. S, -12,1%). Die Investitionsquote sinkt damit auf 5,1%. Die Einschränkung der Investitionen geht hauptsächlich auf die Nahrungsmittelindustrie zurück (-8,6%), die ihre Ausgaben nunmehr bereits seit vier Jahren drosselt, sowie auf

die Textilindustrie (-32,4%). Der massive Strukturwandel im Sektor der traditionellen Konsumgüter spiegelt sich in einer Abnahme der relativen Bedeutung der Investitionen dieses Sektors in der österreichischen Industrie: Der Anteil der Investitionen fiel seit 1994 von 24,5% auf 12,9% und ist damit niedriger als in der BRD. Der Anteil der Unternehmen, welche die Erweiterung ihrer Produktionskapazitäten als Investitionsmotiv angeben, liegt mit 18,5% unter dem Industriedurchschnitt.

Übersicht 13: Investitionen in den Bundesländern

Industrie

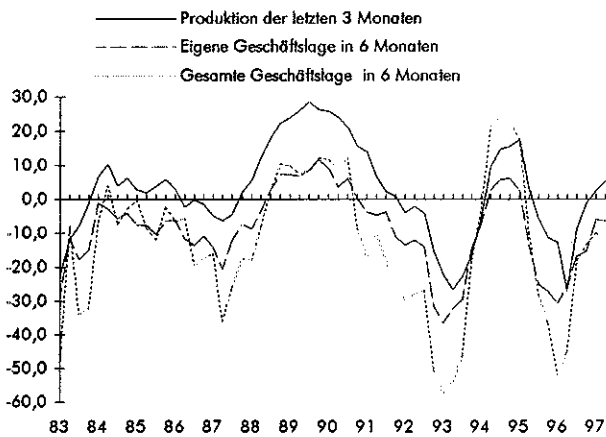
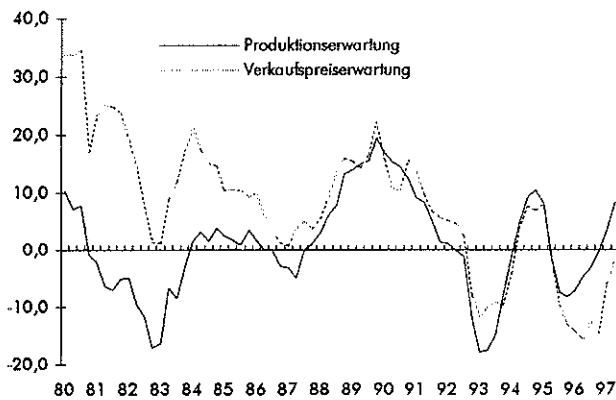
	5. Plan 1995 gegenüber 5. Plan 1994	4. Plan 1996 gegenüber 5. Plan 1995	2. Plan 1997 gegenüber 4. Plan 1996
	Veränderung in %		
Wien	+ 14,2	+ 25,6	- 8,3
Niederösterreich	+ 29,3	- 6,0	+ 4,7
Burgenland	+ 108,2	- 55,4	+ 71,1
Steiermark	+ 10,7	+ 55,3	+ 38,6
Kärnten	- 1,7	+ 26,9	+ 10,0
Oberösterreich	+ 3,0	+ 61,5	- 20,6
Salzburg	+ 4,5	+ 3,0	+ 12,7
Tirol	- 30,9	+ 0,9	- 5,1
Vorarlberg	- 6,1	+ 10,6	- 14,2
Österreich	+ 7,6	+ 27,2	+ 2,8

Übersicht 14: Umsätze in den Bundesländern

Industrie

	5. Plan 1995 gegenüber 5. Plan 1994	4. Plan 1996 gegenüber 5. Plan 1995	2. Plan 1997 gegenüber 4. Plan 1996
	Veränderung in %		
Wien	- 19,0	+ 5,3	+ 2,8
Niederösterreich	+ 3,1	+ 3,2	+ 4,1
Burgenland	+ 11,9	+ 10,2	- 3,1
Steiermark	+ 7,4	+ 3,2	+ 8,6
Kärnten	+ 22,7	- 2,7	+ 5,2
Oberösterreich	+ 5,6	+ 4,8	+ 3,8
Salzburg	+ 1,0	+ 4,8	+ 10,7
Tirol	- 19,0	+ 0,2	+ 5,4
Vorarlberg	+ 1,1	+ 1,6	+ 7,0
Österreich	- 1,1	+ 3,6	+ 5,0

Abbildung 3: Konjunkturbeurteilung in der Industrie



Salden zwischen positiven und negativen Meldungen in Prozentpunkten, saisonbereinigt

DYNAMISCHE INVESTITIONSENTWICKLUNG IM BURGENLAND, IN DER STEIERMARK, IN KÄRNTEN UND SALZBURG BESTÄTIGT

Wegen fehlender Datengrundlagen während der Umstellung der Industriestatistik auf die ÖNACE-Industrieklassifikation kann für die einzelnen Bundesländer nur eine grobe Schätzung der Umsätze und Investitionen ausgewiesen werden. Unter dem Vorbehalt der daraus resultierenden Unsicherheit zeichnete sich für 1997 bereits in der Herbsthebung und neuerlich im Frühjahr für das Burgenland (+71,1%), die Steiermark (+38,6%), Salzburg (+12,7%) und Niederösterreich eine Steigerung der Investitionen ab. Der erwartete Rückgang in den westlichen Bundesländern Tirol und Vorarlberg sowie in Oberösterreich und Wien wurde in der Frühjahrsbefragung ebenfalls bestätigt

DIE INVESTITIONSENTWICKLUNG NACH DER ÖNACE-GLIEDERUNG

Gemäß der ÖNACE-Gliederung, die in einer neuen, zeitgemäßen Aktivitätszuordnung sowohl Industriebetriebe als auch die größeren Gewerbebetriebe umfaßt,

Übersicht 15: Umfang der Erhebung

Industrie

	Beschäftigte 1996		Repräsentationsgrad In %
	Insgesamt ¹⁾	Gemeldet	
Insgesamt	449.831	205.452	45,7
Basissektor	45.171	34.275	75,9
Chemie	47.636	26.049	54,7
Technische Verarbeitung	216.153	95.963	44,4
Bauzulieferung	57.550	21.632	37,6
Traditionelle Konsumgüter	83.321	27.533	33,0
Bergwerke	4.459	3.712	83,2
Erdölindustrie	4.146	4.186	100,0
Eisenhütten	14.736	12.810	86,9
NE-Metallindustrie	4.608	2.768	60,1
Stein- und keramische Industrie	19.314	8.435	43,7
Glasindustrie	7.590	4.389	57,8
Chemische Industrie	47.636	26.049	54,7
Papierherstellende Industrie	10.074	7.343	72,9
Papierverarbeitende Industrie	8.416	1.693	20,1
Sägeindustrie	4.603	1.092	23,7
Holzverarbeitende Industrie	26.043	7.716	29,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	34.901	13.988	40,1
Lederherstellende Industrie	999	527	52,8
Lederverarbeitende Industrie	4.948	2.257	45,6
Textilindustrie	22.106	7.381	33,4
Bekleidungsindustrie	11.951	1.687	14,1
Gießereindustrie	7.148	3.456	48,3
Maschinen- und Stahlbauindustrie	73.495	25.974	35,3
Fahrzeugindustrie	31.425	15.221	48,4
Eisen- und Metallwarenindustrie	48.239	18.246	37,8
Elektroindustrie	62.994	36.522	58,0

¹⁾ Errechnet über ÖNACE laut Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

ist 1997 im produzierenden Bereich ein Zuwachs der Investitionen von 4,3% zu erwarten, die Umsätze dürften nominell um 6,4% steigen. Die stärkste Zunahme der Investitionen zeichnet sich trotz unterdurchschnittlicher Umsatzerwartungen im Bergbau (+22,4%) und in der Grundstoffindustrie ab (+20%). Die verbrauchsnahe Industrie mit dem größten Anteil an den Investitionen im produzierenden Bereich (34,5%) rechnet mit einer überdurchschnittlichen Umsatzentwicklung (+7,6%) und plant ebenfalls eine bedeutende Ausweitung der Investitionen (+16,7%). In der Investitionsgüterindustrie ergibt sich ein ähnliches Bild, allerdings mit etwas geringerer Investitionsdynamik (Umsätze +7,5%, Investitionen +6,7%). Die Metallherzeugung- und -bearbeitung nimmt hingegen ihre Investitionen nach Abschluß mehrerer Großprojekte zurück (-55,4%), ebenso die Nahrungsmittelindustrie (-6,3%)

BAUWIRTSCHAFT STEIGERT INVESTITIONEN NACH EINBRUCH NUR WENIG

Als die Bauwirtschaft 1995 in eine Rezession geriet, kürzten die Bauunternehmer die Maschinen- und Geräteinvestitionen viel stärker als erwartet: Die Brutto-Anlageinvestitionen gingen 1995 nach den nun vorliegenden endgültigen Ergebnissen um 31% zurück und erreichten den niedrigsten Wert seit Ende der achtziger Jahre.

Übersicht 16: Verwendete Sektorgliederung nach ÖNACE

Industrie insgesamt

Grundstoffindustrie

- 23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
- 24 Chemikalien und chemische Erzeugnisse
- 26 Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Metallindustrie

- 27 Metallerzeugung und -bearbeitung

Investitionsgüterindustrie

- 28 Metallerzeugnisse
- 29 Maschinenbau
- 30 Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und Einrichtungen
- 31 Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.
- 32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik
- 33 Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik
- 34 Kraftwagen und Kraftwagenteile
- 35 Sonstiger Fahrzeugbau

Verbrauchsnahe Industrie

- 17 Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)
- 18 Bekleidung
- 19 Ledererzeugung und -verarbeitung
- 20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)
- 21 Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe
- 22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 25 Gummi- und Kunststoffwaren
- 36 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse
- 37 Rückgewinnung

Bergbau

- 10 bis 14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Nahrungsmittelindustrie (einschließlich Tabak und Getränke)

- 15 bis 16 Nahrungs- und Genußmittel, Getränke, Tabakverarbeitung

Auch 1996 wurden die ersten Investitionspläne angesichts der schwachen Baukonjunktur zunächst zurückhaltend dotiert. Gegen Ende 1996 besserte sich aber die Nachfrage nach Bauleistungen etwas, und die Bau-

unternehmen revidierten ihre Pläne nach oben. Aufgrund der nun vorliegenden Ergebnisse dürfte das Investitionsvolumen 4.295 Mill. S erreicht haben (nominell +5% gegenüber dem Vorjahr). Die Ausgangswerte für 1997 sind relativ günstig, sodaß nach weiteren Revisionsen nach oben 1997 mit einem nominellen Investitionsvolumen von rund 4.425 Mill. S gerechnet werden kann (rund +3%). Unter Berücksichtigung der erwarteten Preissteigerungen würden die Anlageinvestitionen real stagnieren.

Nach einem besonders starken Rückgang der Brutto-Anlageinvestitionen in der Baurezession 1995 (-31%) erhöhten die Bauunternehmen ihre Ausgaben 1996 geringfügig (+5%). Für 1997 wird mit einer leichten Belebung der Baukonjunktur gerechnet, die Bauunternehmer wollen die Brutto-Anlageinvestitionen nominell um 3% ausweiten. Unter Berücksichtigung der erwarteten Preissteigerungen bedeutet dies allerdings eine reale Stagnation.

Vor dem Hintergrund der etwas besseren Entwicklung im Jahre 1996 stieg die Investitionsintensität je Beschäftigten 1996 auf 43.600 S (Hochbau 37.800, Tiefbau 55.900 S). Die Investitionsquote war allerdings 1996 mit 2,8% ähnlich niedrig wie 1995.

Übersicht 17: Struktur und Entwicklung der Investitionen der Industrie nach ÖNACE

	1996	1997	1998	4. Plan 1996 gegenüber 5. Plan 1995	2. Plan 1997 gegenüber 4. Plan 1996
	Anteile in %			Veränderung in %	
Gesamte Industrie	100,0	100,0	100,0	+ 13,8	+ 4,3
Grundstoffindustrie	17,0	12,0	13,8	- 19,5	+20,1
Metallindustrie	4,2	7,6	3,3	+105,8	-55,4
Investitionsgüterindustrie	26,5	28,1	28,8	+ 20,6	+ 6,7
Verbrauchsnahe Industrie	28,8	30,8	34,5	+ 21,7	+16,7
Bergbau	2,2	1,5	1,8	- 19,8	+22,4
Nahrungsmittelindustrie (einschließlich Tabak und Getränke)	21,2	19,9	17,8	+ 6,7	- 6,3
10 bis 14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2,2	1,5	1,8	- 19,8	+22,4
15 bis 16 Nahrungs- und Genußmittel, Getränke, Tabakverarbeitung	21,2	19,9	17,8	+ 6,7	- 6,3
17 Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	2,0	1,7	1,9	- 5,1	+19,8
18 Bekleidung	0,5	0,2	0,3	- 39,1	+ 9,8
19 Ledererzeugung und -verarbeitung	0,3	0,3	0,3	- 2,1	+17,5
20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	8,4	9,2	7,7	+ 25,8	-12,9
21 Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe	4,6	8,9	14,5	+118,4	+70,6
22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3,9	3,3	3,0	- 4,7	- 4,4
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1,7	2,1	2,3	+ 37,3	+14,4
24 Chemikalien und chemische Erzeugnisse	6,1	5,4	6,8	+ 2,2	+29,5
25 Gummi- und Kunststoffwaren	3,4	3,7	3,4	+ 23,7	- 2,7
26 Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden	9,2	4,5	4,8	- 44,6	+11,4
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	4,2	7,6	3,3	+105,8	-55,4
28 Metallerzeugnisse	8,9	7,0	7,3	- 10,1	+ 8,0
29 Maschinenbau	5,1	4,7	4,6	+ 4,3	+ 3,4
30 Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und Einrichtungen	0,3	0,1	0,0	- 59,7	-44,1
31 Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	2,5	2,4	2,3	+ 7,7	- 0,6
32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	4,3	4,6	4,7	+ 24,1	+ 4,8
33 Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	1,1	0,7	1,0	- 21,1	+46,7
34 Kraftwagen und Kraftwagenteile	3,3	6,3	5,2	+116,3	-14,0
35 Sonstiger Fahrzeugbau	1,1	2,3	3,6	+139,9	+67,7
36 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	5,7	3,5	3,2	- 30,4	- 3,7
37 Rückgewinnung	0,1	0,1	0,1	+ 12,4	+37,3

Übersicht 18: Struktur und Entwicklung des Umsatzes der Industrie nach ONACE

	1995	1996	1997	3. Plan 1996 gegenüber 4. Plan 1995	1. Plan 1997 gegenüber 3. Plan 1996
	Anteile in %			Veränderung in %	
Gesamte Industrie	100,0	100,0	100,0	+ 0,9	+ 6,4
Grundstoffindustrie	13,0	12,7	12,3	- 1,5	+ 3,3
Metallindustrie	4,7	4,5	4,5	- 2,3	+ 5,4
Investitionsgüterindustrie	33,9	34,4	34,9	+ 2,4	+ 7,5
Verbrauchsnähe Industrie	29,9	29,5	29,8	- 0,3	+ 7,6
Bergbau	2,0	2,1	1,9	+ 1,9	- 0,1
Nahrungsmittelindustrie (einschließlich Tabak und Getränke)	16,5	16,8	16,6	+ 2,8	+ 5,2
10 bis 14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2,0	2,1	1,9	+ 1,9	- 0,1
15 bis 16 Nahrungs- und Genußmittel, Getränke, Tabakverarbeitung	16,5	16,8	16,6	+ 2,8	+ 5,2
17 Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	2,7	2,6	2,7	- 3,5	+ 9,7
18 Bekleidung	1,7	1,6	1,6	- 4,2	+ 8,0
19 Ledererzeugung und -verarbeitung	0,8	0,8	0,8	- 5,3	+ 2,3
20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	6,7	6,8	7,1	+ 1,8	+ 11,0
21 Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe	5,5	4,9	4,7	- 10,2	+ 2,1
22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3,8	4,4	5,1	+ 17,7	+ 24,1
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	2,2	2,2	2,1	+ 3,7	+ 2,9
24 Chemikalien und chemische Erzeugnisse	6,5	6,3	6,3	- 1,3	+ 5,6
25 Gummi- und Kunststoffwaren	3,4	3,4	3,2	+ 0,2	+ 0,7
26 Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden	4,3	4,1	3,9	- 4,4	- 0,1
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	4,7	4,5	4,5	- 2,3	+ 5,4
28 Metallerzeugnisse	8,8	8,7	8,8	- 1,0	+ 7,4
29 Maschinenbau	8,8	9,3	9,0	+ 7,2	+ 3,1
30 Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und Einrichtungen	0,2	0,2	0,2	- 2,4	+ 19,9
31 Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	2,8	2,7	2,8	- 2,5	+ 11,5
32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	5,5	5,6	5,6	+ 1,7	+ 5,9
33 Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	1,4	1,5	1,5	+ 16,1	+ 5,3
34 Kraftwagen und Kraftwagenteile	4,0	4,6	4,6	+ 17,8	+ 4,9
35 Sonstiger Fahrzeugbau	2,5	1,8	2,3	- 26,7	+ 37,5
36 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	5,1	5,0	4,6	- 1,8	- 2,0
37 Rückgewinnung	0,1	0,1	0,1	- 13,2	+ 9,3

Aufgrund der schwachen Konjunktur änderte sich das Revisionsmuster im WIFO-Investitionstest: Die Investitionspläne für das Jahr 1995 wurden erstmals vom 4 auf den 5 Plan kräftig nach unten revidiert, und ein ähnliches Verhalten wird für 1996 erwartet. Die endgültigen Ergebnisse für 1996 dürften so etwas unter dem Niveau des 4. Planes liegen.

Die merkliche Erholung der Baukonjunktur Anfang 1997 war vor allem auf die günstige Witterung und auf Nachholeffekte zunächst zurückgestellter Bauvorhaben der öffentlichen Hand zurückzuführen. Von den relativ guten Wetterbedingungen profitierte vor allem der Wohnungsbau. Die Baubeschäftigung erhöhte sich in den ersten Monaten 1997 im Vergleich zum Vorjahr deutlich, stagnierte aber im Mai.

Da derzeit keine amtliche Statistik der Bauproduktion vorliegt, gibt der WIFO-Konjunkturtest die einzigen Anhaltspunkte über die Konjunkturschätzung. Er zeigt insgesamt im II. Quartal 1997 eine Besserung der Auftragslage in der Bauwirtschaft und eine optimistische Beurteilung sowohl der aktuellen als auch der künftigen

Übersicht 19: Brutto-Anlageinvestitionen 1994 bis 1997

Bauhauptgewerbe und Bauindustrie

	1995	1996	1997
Nominell	Mill. S. 4.091	4.295	4.425
Veränderung gegen das Vorjahr	in % -31	+ 5	+ 3

Schätzung aus Unternehmerangaben unter Berücksichtigung des Revisionsverhaltens

Geschäftslage. Die Investitionspläne vom Frühjahr 1997 lassen erwarten, daß die Ausgaben für Maschinen und Geräte im Vorjahresvergleich nicht weiter gekürzt werden und daß vor allem Ersatzbeschaffungsinvestitionen im nötigen Ausmaß getätigt werden.

Die Baukonjunktur wird derzeit von Aufträgen im Wohnbau und im sonstigen Hochbau getragen. Große Tiefbauprojekte werden eher zögernd in Angriff genommen. Da die Bauunternehmen die Anschaffung von Maschinen und Geräten sehr eng an die Auftragslage koppeln, ist eine stärkere Ausweitung der Investitionen 1997 nicht zu erwarten.

Die angespannte Auftragslage in der Bauwirtschaft spiegelt sich im harten Wettbewerb um Aufträge und im

Übersicht 20: Investitionspläne und ihre Revisionen

Bauhauptgewerbe und Bauindustrie

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	Mill. S.						
Herbst 1990	3.387						
Frühjahr 1991	3.608						
Herbst 1991	3.749	3.499					
Frühjahr 1992	4.154	3.587					
Herbst 1992		3.677	3.258				
Frühjahr 1993	4.538	4.360	3.588				
Herbst 1993			3.739	3.555			
Frühjahr 1994		4.316	4.353	4.295			
Herbst 1994				4.023	3.886		
Frühjahr 1995			4.627	4.185	3.909		
Herbst 1995					3.256	2.953	
Frühjahr 1996				5.937	4.679	3.864	
Herbst 1996						3.256	3.399
Frühjahr 1997					4.091	4.545	3.831

Übersicht 21: Investitionskennzahlen für den Hoch- und Tiefbau

Bauhauptgewerbe und Bauindustrie

	Investitionsintensität			Tiefbau In S
	Investitionen je Beschäftigten			
	In S	Veränderung gegen das Vor- jahr in %	Hochbau In S	
1983	25.300	+31	17.700	39.500
1984	23.700	-7	17.500	35.400
1985	24.300	+3	20.100	31.600
1986	27.800	+14	22.800	37.300
1987	30.000	+8	23.400	42.600
1988	38.700	+29	31.300	53.200
1989	39.700	+3	37.800	43.400
1990	42.500	+7	39.600	48.100
1991	44.400	+4	41.800	49.800
1992	40.300	-9	37.800	45.900
1993	42.900	+6	35.900	56.900
1994	54.300	+27	49.500	64.500
1995	38.700	-29	36.300	43.900
1996	43.600	+13	37.800	55.900
1997	36.800	-16	36.900	36.400

	Investitionsquote		
	Investitionen in % des Umsatzes		
	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau
1983	4,0	3,3	4,8
1984	3,7	3,4	4,1
1985	3,4	3,4	3,3
1986	3,4	3,0	4,0
1987	3,4	2,9	4,2
1988	3,9	3,3	5,0
1989	3,8	3,7	3,9
1990	3,7	3,6	3,8
1991	3,5	3,3	3,8
1992	3,1	2,9	3,4
1993	3,2	2,8	4,1
1994	3,8	3,4	4,7
1995	2,8	2,7	2,8
1996	2,8	2,4	3,7

1996 und 1997: vorläufige Werte

Übersicht 22: Investitionen in der Elektrizitätswirtschaft

	Erfolgte Elektrizitätswirtschaft 1963 = 100	Verstaatlichte Elektrizitätswirtschaft			
		Insgesamt	Verbundkonzern	Landesgesell- schaften	Landeshaupt- städtische EVU
1986	373,5	15.370	4.604	10.179	587
1987	271,5	11.005	3.169	7.262	574
1988	259,3	10.716	2.424	7.371	921
1989	290,7	12.198	2.925	8.220	1.053
1990	288,7	12.049	3.343	8.063	643
1991	292,4	12.251	2.764	8.773	714
1992	340,1	14.293	2.886	10.038	1.369
1993	314,9	13.291	3.924	8.126	1.241
1994	314,0	13.114	5.083	7.214	817
1995	319,0	13.311	5.258	7.373	680
1996	294,4	12.308	3.268	8.069	971
1997	381,9	16.080	4.971	9.680	1.429

	Veränderung gegen das Vorjahr in %				
1986	-12,7	-14,0	-44,0	+12,1	+4,3
1987	-27,3	-28,4	-31,2	-28,7	-2,2
1988	-4,5	-2,6	-23,5	+1,5	+60,3
1989	+12,1	+13,8	+20,7	+11,5	+14,3
1990	-0,7	-1,2	+14,3	-1,9	-38,9
1991	+1,3	+1,7	-17,3	+8,8	+11,1
1992	+16,3	+16,7	+4,4	+14,4	+91,6
1993	-7,4	-7,0	+36,0	-19,0	-9,3
1994	-0,3	-1,3	+29,5	-11,2	-34,2
1995	+1,6	+1,5	+3,4	+2,2	-16,7
1996	-7,7	-7,5	-37,8	+9,4	+42,8
1997	+29,7	+30,6	+52,1	+20,0	+47,1

1996 und 1997: Planangaben

Übersicht 23: Planangaben für die Investitionen der verstaatlichten Elektrizitätswirtschaft und ihre Revisionen

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	Veränderung gegen das Vorjahr in %							
1. Plan	+17,7	+6,8	+10,6	+19,8	-1,1	+23,4	+13,5	+21,3
2. Plan	+7,8	+8,3	+9,9	+9,3	+11,1	+28,5	+13,8	+30,6
3. Plan	+1,7	+3,9	+10,7	+7,0	+3,7	+2,3	+0,1	
4. Vorläufiges Ergebnis	-3,4	+0,6	+16,0	-6,7	-1,5	+1,5	-7,5	
5. Endgültiges Ergebnis	-1,2	+1,7	+16,7	-7,0	-1,3	+1,5		
	Revision gegenüber der vorangegangenen Erhebung in %							
2. Plan	-3,9	-3,7	-1,6	-3,4	-1,5	-1,4	-0,3	-0,5
3. Plan	-5,7	-4,1	+0,7	-2,1	-6,6	-20,4	-12,1	
4. Vorläufiges Ergebnis	-5,1	-0,9	+5,9	-12,3	-5,3	-0,6	-7,6	
5. Endgültiges Ergebnis	+2,3	+1,0	+0,6	-0,3	+0,1	+0,0		

Preisdruck, der die Erträge der Unternehmen und damit den Spielraum für Investitionen merklich beeinträchtigt.

LEICHTE BELEBUNG DER INVESTITIONEN IN DER ELEKTRIZITÄTSWIRTSCHAFT

Nach den vorläufigen Ergebnissen für 1996 stagnierten die Investitionen der Elektrizitätswirtschaft nicht wie vorgesehen, sondern sanken auf das seit 1991 niedrigste Niveau (12,7 Mrd. S). Die jetzt in der Planung für 1997 vorgesehene Ausweitung um 29,7% läßt im Lichte der üblichen Revisionen eine tatsächliche Zunahme um 1% bis 2% erwarten.

Nach vorläufigen Ergebnissen investierten die Elektrizitätsversorgungsunternehmen 1996 12,7 Mrd S (3. Plan für 1996: 13,8 Mrd. S), um 7,7% weniger als 1995. Die Verlagerung zwischen Verbundkonzern und Landesgesellschaften verstärkte sich: Der Verbundkonzern reduzierte seine Investitionen um fast 38%, während die Landesgesellschaften sowie die landeshauptstädtischen Energieversorgungsunternehmen die Ausgaben kräftig ausweiteten.

Übersicht 24: Investitionsstruktur der verstaatlichten Elektrizitätswirtschaft

	1995	1996	1997	1996	1997
	Mill S			Veränderung gegen das Vorjahr in %	
Bauten	3.755	3.247	2.847	-13,5	-12,3
Ausrüstung	9.556	9.061	13.233	-5,2	+46,0
Insgesamt	13.311	12.308	16.080	-7,5	+30,6
Wasserwerke	4.376	4.028	4.153	-7,9	+3,1
Wärme Kraftwerke	1.105	1.315	2.525	+19,0	+92,0
Verteilungsanlagen	6.465	5.574	7.393	-13,8	+32,6
Verwaltungseinrichtungen	1.365	1.391	2.009	+1,9	+44,4

Planangaben.

Übersicht 25: Investitionen des Verbundkonzerns

	Bauten Mill S	Maschinen ¹⁾ Mill S	Bauten Veränderung gegen das Vorjahr in %	Maschinen ¹⁾ Veränderung gegen das Vorjahr in %
1986	1 253	3.351	-49,9	-41,4
1987	1.008	2 161	-19,6	-35,5
1988	1.062	1 362	+ 5,4	-37,0
1989	1 306	1.619	+23,0	+ 18,9
1990	1 342	2.001	+ 2,8	+ 23,6
1991	1 407	1 356	+ 4,8	-32,2
1992	1 607	1 279	+14,2	- 5,7
1993	2 012	1 912	+25,2	+ 49,4
1994	2 203	2.880	+ 9,5	+ 50,6
1995	2 150	3 108	- 2,4	+ 7,9
1996	1.699	1 569	-21,0	-49,5
1997	1 551	3.420	- 8,7	+118,0

1996 und 1997: Planangaben — ¹⁾ Einschließlich Leitungsbau

Die Erwartungen für 1997 sind, was das Niveau betrifft, ähnlich optimistisch wie in der letzten Befragung (16,5 Mrd. S, zuletzt 16,7 Mrd. S) Dabei planen sowohl der Verbundkonzern als auch die Landesgesellschaften sowie die landeshauptstädtischen Energieversorgungsunternehmen eine beträchtliche Ausweitung der Investitionen. Erfahrungsgemäß werden die Ansätze zwischen dem 2. Plan und dem endgültigen Ergebnis um mehr als 20% nach unten revidiert (z. B. 1995) Vor diesem Hintergrund erscheint ein Anstieg der Investitionen 1997 um 1% bis 2% wahrscheinlich. Im Jahr 1997 sollen vor allem die Ausgaben für Maschinen (einschließlich Leitungsbau) ausgeweitet werden, während die Bauinvestitionen sinken dürften.

Die koordinierte Planung der Elektrizitätswirtschaft geht mittelfristig von einem Wachstum der Stromnachfrage um 2% aus und sieht dementsprechend im Zeitraum 1995/2005 einen durchschnittlichen jährlichen Anstieg der Engpaßleistung um 1,2% vor Die mittelfristigen Pläne der Elektrizitätswirtschaft sind auch vor dem Hintergrund der Umsetzung der Binnenmarktrichtlinie für Elektrizität („Liberalisierung des Strommarktes“) sowie der damit zusammenhängenden Reorganisation dieses Sektors zu sehen. Da kurz- und mittelfristig kaum neue Kapazitäten geschaffen werden dürften, ist eine Revision der mittelfristigen Investitionspläne nach unten sehr wahrscheinlich

Übersicht 26: Investitionen der Landesgesellschaften

	Bauten Mill S	Maschinen ¹⁾ Mill S	Bauten Veränderung gegen das Vorjahr in %	Maschinen ¹⁾ Veränderung gegen das Vorjahr in %
1986	2 325	7 854	+ 7,1	+13,6
1987	1 792	5 470	-22,9	-30,4
1988	1.874	5 497	+ 4,6	+ 0,5
1989	1 634	6 586	-12,8	+19,8
1990	1 583	6 480	- 3,1	- 1,6
1991	1 354	7 419	-14,5	+14,5
1992	1 796	8 242	+32,6	+11,1
1993	1 162	6.964	-35,3	-15,5
1994	1 321	5.893	+13,7	-15,4
1995	1 550	5 822	+17,4	- 1,2
1996	1 422	6.647	- 8,3	+14,2
1997	1.157	8 522	-18,6	+28,2

1996 und 1997: Planangaben — ¹⁾ Einschließlich Leitungsbau

Übersicht 27: Investitionen der städtischen Verkehrs- und Versorgungsbetriebe

	1995	1996 Mill S	1997	1996 Veränderung gegen das Vorjahr in %	1997
Gaswerke	2 064	2.002	2.680	- 3,0	+33,9
Wasserwerke	985	1 005	1 137	+ 2,1	+13,1
Verkehrsbetriebe ¹⁾	4 733	4 139	4 224	-12,6	+ 2,1
Fernwärmeversorgung	2 112	2 495	1.818	+18,1	-27,1
Erfaßte Stadtwerke insgesamt	9 894	9.641	9 859	- 2,6	+ 2,3

1997: Planangaben — ¹⁾ Einschließlich der Aufwendungen für den Bau der U-Bahn in Wien

Die Verkehrs- und Versorgungsbetriebe schränkten ihre Investitionstätigkeit 1996 abermals leicht ein (-2,6%) und investierten (nach vorläufigen Ergebnissen) 9,6 Mrd. S. Die jüngsten Pläne sehen 1997 eine Ausweitung um 2,3% vor, sodaß die Investitionen wieder das Niveau von 1995 erreichen werden; im Herbst 1996 wurde noch mit einem Anstieg um 4,1% gerechnet. Die Gaswirtschaft plant 1997 eine kräftige, die Verkehrsbetriebe eine leichte Steigerung der Investitionen, während in der Fernwärme-wirtschaft ein massiver Rückgang zu erwarten ist

Die Verkehrs- und Versorgungsbetriebe schränkten ihre Investitionstätigkeit 1996 neuerlich leicht ein (-2,6%) und investierten (nach vorläufigen Ergebnissen) 9,6 Mrd. S

Übersicht 28: Investitionen der städtischen Verkehrs- und Versorgungsbetriebe in Bauten

	Erfaßte Stadtwerke insgesamt	Gaswerke	Wasserwerke	Verkehrs- betriebe	Fernwärme- versorgung
	Mill S				
1986	4 222	60	477	3 228	457
1987	4.915	20	658	3.809	428
1988	4.340	52	665	3.083	540
1989	5.290	50	537	4 159	544
1990	4.448	53	644	3 177	574
1991	4 801	81	597	3 759	364
1992	5 363	80	430	4 610	243
1993	2 882	172	653	1 776	281
1994	1 871	232	567	708	364
1995	2 399	255	728	899	517
1996	2 550	228	726	1 088	508
1997	1 808	304	741	505	258
	Veränderung gegen das Vorjahr in %				
1986	+19,5	- 65,2	+77,0	+25,2	-11,1
1987	+16,4	- 67,1	+37,9	+18,0	- 6,2
1988	-11,7	+159,6	+ 1,1	-19,1	+26,1
1989	+21,9	- 2,9	-19,3	+34,9	+ 0,9
1990	-15,9	+ 6,8	+19,9	-23,6	+ 5,4
1991	+ 7,9	+ 54,1	- 7,3	+18,3	-36,6
1992	+11,7	- 1,1	-27,9	+22,6	-33,2
1993	-46,3	+115,9	+51,6	-61,5	+15,4
1994	-35,1	+ 34,8	-13,2	-60,1	+29,8
1995	+28,2	+ 9,8	+28,5	+26,9	+42,1
1996	+ 6,3	-10,7	- 0,3	+21,1	- 1,7
1997	-29,1	+ 33,5	+ 2,1	-53,6	-49,2

1996 und 1997: Planangaben

1997 wird ein Anstieg auf das Niveau von 1995 erwartet (9,9 Mrd. S), er wurde aber nun niedriger angesetzt als in der letzten Befragung (10,1 Mrd. S, +4,1%). Die Gaswirtschaft, die etwa 20% des Investitionsvolumens der Verkehrs- und Versorgungsbetriebe aufbringt, will 1997 um 33,9% mehr investieren als im Vorjahr. Mittelfristig gehen die Ausbaupläne von einer weiteren starken Steigerung der Erdgasnachfrage aus. In der jüngsten mittelfristigen Vorschau (1997/2006) planen die Gasversorgungsunternehmen daher auch für 1998 einen Anstieg der Investitionen. Bis 2006 soll das Investitionsvolumen aber auf etwa die Hälfte sinken.

Die Investitionen der Verkehrsbetriebe (einschließlich U-Bahnbaul) blieben 1996 wie erwartet unter dem Vorjahresniveau (-12,6%), für 1997 wird ein leichter Anstieg erwartet (+2,1%). Das größte Einzelprojekt der städtischen Verkehrsunternehmen ist der U-Bahnbaul in Wien.

Die Wärmeversorgungsunternehmen rechnen in ihrer aktuellen Ausbauplanung (1997/2006) mit einem Rückgang der Investitionen 1998 und einem Anstieg auf über 2 Mrd. S 1999. Langfristig (bis 2006) werden die Investitionen auf etwa 1 Mrd. S gesenkt.

Moderate Growth of Investments by the Manufacturing Industry in 1997. Results of the Spring 1997 WIFO Investment Survey – Summary

According to the latest WIFO business survey carried out in cooperation with the EU among 2,700 firms in the manufacturing sector, capital formation by the construction industries and public utilities makes a significant contribution to the recovery, even though it is less dynamic than in the previous year. In general, the surveyed companies plan to increase their investments by 8.3 percent. Together with the sectors not included in the survey this amounts to a real increase of total investment by 2 percent in 1997. For 1998 WIFO forecasts real investment growth to reach 3.7 percent.

In the first months of 1997 the Austrian manufacturing industry continued its gradual recovery. Real output growth is expected to be 3 percent this year and 4 percent in 1998. These figures are confirmed by the survey results according to which companies expect a nominal increase in sales by 5.0 percent. The latest WIFO business survey also finds that the economy appears to have stabilized. Starting in the second half of last year, an increasing number of companies have been voicing optimistic expectations about the business climate in general, an increasing stock of orders, especially from abroad, and rising output. Capacity utilization similarly improved over the previous year. In some sectors companies respond to rising demand by hiring new staff. This time, however, the recovery of the manufacturing sector is not comparable to the usual upturn after a recession. The strength of the recovery varies from sector to sector and there is some doubt whether it can be sustained. The improvement is primarily driven by export demand. The Austrian manufacturing sector benefits from the upswing in the USA and some of the western European countries. Furthermore, its competitiveness was improved by the real

devaluation of the schilling compared to its main competitors. A look at the export performance in the first months of 1997 confirms this view.

In 1996 industrial investment grew by fully 27.3 percent in terms of value according to the latest survey. Firms reported almost no revisions of the figures given in previous surveys. Compared to the steep rise of last year, the companies surveyed plan only a moderate increase in their capital spending by 4.6 percent in nominal terms for 1997, which translates into a price-adjusted increase of 4 percent. Investment activity is mainly driven by the chemical industry (+24.5 percent), followed by the basic goods industry (+11.3 percent). The suppliers of building materials, the technical manufacturing industries and the traditional goods industry, which have been under severe pressure to make structural adjustments over the last years, in contrast intend to cut their investment plans.

As a consequence of the severe recession in the building industry due to the sharp decline in construction demand, investment in machinery and equipment grew only slightly last year. This year there are first signs of an improvement in construction demand. The building industry intends to increase its investments by 3 percent, which amounts to a small increase in real terms.

As in previous years, Austrian electricity companies revised their optimistic plans considerably downwards, with actual spending stagnating at ATS 12.7 billion, the lowest level since 1991. Ex-ante investment plans are traditionally very optimistic. The figures given for 1997 point to an increase of 29.7 percent. But bearing in mind past behavior, this will at best translate into a small increase of 1 or 2 percent ex post.